

Schaffung weiterer Trinkwasserreservoirs sei im Wasserversorgungskonzept 2020-2030 für spätere Jahre vorgesehen. Das Vorziehen des Projekts sei durch die anhaltende Trockenheit sowie die zusätzlichen Wasserbedarfe begründet. Auch sei die angedachte Anpassung der Steuerung der Pumpen über die Erzeugung von Elektrizität aus Fotovoltaikanlagen nur so durchführbar. Es gehe in dieser Sitzung lediglich um die Planungsleistungen, die vergeben werden sollen, noch nicht um die Bauleistungen.

Bürgermeister Weber merkt an, es sei zugesagt worden, dass mit dem Kauf des Grundstücks keine Entscheidung über den Bau des Behälters getroffen worden wäre. Werkleiter Kürschner antwortet hierzu, die Entscheidung über den Bau sei auch noch nicht getroffen. Man müsse zuerst Planungen vorliegen haben, um detailliert beraten zu können. Es wäre ohne weiteres möglich, die Ausschreibung so vorzunehmen, dass zunächst nur die Leistungsphasen 1 und 2 beauftragt werden. Danach könnte der endgültige Beschluss über die Umsetzung des Projekts erfolgen.

Der Verbandsvorsteher stellt den Antrag von Graf Plettenberg den Tagesordnungspunkt 7 von der Tagesordnung zu nehmen zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

10 dafür

2 Enthaltungen

Der Verbandsvorsteher gibt bekannt, Punkt 7 würde von der Tagesordnung herausgenommen. In der nächsten Sitzung wird grundlegend über den Nutzen des Behälters informiert. Die bisher folgenden Punkte werden dementsprechend neu nummeriert. Es sind nun insgesamt 9 Tagesordnungspunkte.

TOP 1: Zwischenbericht zum 30.09.2020

Der Verbandsvorsteher hält fest, dass der Zwischenbericht den Mitgliedern bereits vorliegt. Fragen hierzu gibt es keine.

**TOP 2: Wirtschaftsplan 2021
- Empfehlungsbeschluss**

Der Vorsitzende erläutert, der Wirtschaftsplan sei im Entwurf im vergangenen Jahr bereits erläutert worden. Er fragt, ob noch Fragen zum Inhalt des Wirtschaftsplans vorliegen.

Werkleiter Jürgen Jahn fragt nach, ob die Steigerung der Kosten für Energie mit den Pumpkosten an der Primstalsperre begründet sei. Werkleiter Kürschner bestätigt dies, man sei verpflichtet, die zu erwartenden Kosten im Erfolgsplan einzustellen. Er erläutert, die eingestellten Kosten wären sehr vorsichtig kalkuliert. Sollte das Jahr 2021 erneut sehr trocken werden und damit die Grundwasserdarangebote stark zurück gingen, müsste man dies neu überdenken.

Nachdem keine weiteren Fragen vorliegen, stellt der Vorsitzenden folgenden Beschluss zur Abstimmung:

Der Werksausschuss empfiehlt der Verbandsversammlung den Wirtschaftsplan 2021 in der vorgelegten Fassung zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig dafür

**TOP 3: Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Trier
- Planung Photovoltaikanlage - Auftragserteilung**

Der Verbandsvorsteher berichtet anhand der Sitzungsvorlage über die angedachte PV Anlage auf dem Dach der neuen Filterhalle. Um die Ausschreibung der Leistungen vornehmen zu können, bedarf es einer detaillierten Planung, die von der SWT im Rahmen des bestehenden Kooperationsvertrags vorgenommen werden soll.

Bürgermeister Alscher fragt nach den Kosten für Planungsleistungen. Werkleiter Kürschner erläutert hierzu, Kosten könne er nicht benennen, da die Planungsleistungen über den Kooperationsvertrag geleistet würden und darin ein Entgelt von 120.000,00 € vereinbart sei.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen stellt der Verbandsvorsteher folgenden Beschluss zur Abstimmung:

Zur Vorbereitung des erforderlichen Beschlusses über die Umsetzung beauftragt der Werksausschuss die Stadtwerke Trier mit der Planung und Projektierung der Errichtung der Photovoltaikanlage auf dem Dach der neuen Filterhalle.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

**TOP 4: Verlegung der Verbindungsleitung HB Hattgenstein bis
Niederhambach / Heupweiler
- Beauftragung weiterer Planungsleistungen**

Der Verbandsvorsteher berichtet über die weiteren Schritte in der Maßnahme. Die Werkleitung empfiehlt dem Werksausschuss die Ingenieurgesellschaft im Kreis Birkenfeld auf der Grundlage der Honorarofferte für die Bauausführung zum Nett Honorar von 105.693,67 € und für die technische Ausrüstung zum Nett Honorar von 24.986,07 € zu beauftragen.

Der Verbandsvorsteher stellt folgenden Beschluss zur Abstimmung:

Der Werksausschuss vergibt den Auftrag für die Leistungsphasen 5 bis 10 in der Bauausführung zum Nett Honorar von 105.693,67 EUR und die Leistungsphasen 5 bis 9 in der technischen Ausrüstung zum Nett Honorar 24.986,07 EUR an die Ingenieurgesellschaft im Kreis Birkenfeld.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

**TOP 5: Errichtung einer Trinkwasseraufbereitungsanlage durch die
Wasserversorgung St. Wendel
- Vorstellung Projekt**

Der Werkleiter erläutert in einer Präsentation ausführlich das geplante Projekt der WWV. Die Möglichkeiten einer festen Wasserlieferung in das Netz des Wasserzweckverbandes werden anhand einer Übersichtskarte von ihm aufgezeigt. Er führt aus, dass der WZV aktuell Wasserrechte an der Primstalsperre von 3,5 Mio. cbm pro Jahr gesichert hat. Über die Pumpstation Eitzweiler würde nur etwa 20 % der Stromkosten gegenüber der Lieferung der Pumpstation Primstalsperre benötigt. Die Lieferung von Trinkwasser über die PS Eitzweiler würde auch eine enorme Entlastung der Aufbereitung an der Steinbachtalsperre bedeuten. Auch die VG Baumholder und VG Birkenfeld könnten hierüber versorgt werden, was eine zusätzliche Versorgungssicherheit bedeuten würde.

Fragen der Ausschussmitglieder wurden beantwortet. Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen stellt der Verbandsvorsteher folgenden Beschluss zur Abstimmung:

Der Werksausschuss des Wasserzweckverbandes dankt der WVV St. Wendel für die Information und Anfrage zu dem Projekt der Errichtung einer Trinkwasseraufbereitungsanlage bei Eiweiler. Die Lieferung von Trinkwasser über diese Aufbereitungsanlage in das Netz des Wasserzweckverbandes ist sowohl aus verfahrenstechnischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht sehr interessant und wird grundsätzlich als zielführend angesehen. Um eine weitergehende Betrachtung vornehmen zu können, wird die WVV um Mitteilung und Beantwortung folgender Fragen gebeten:

- Welche Wassermenge soll aufbereitet werden?
- Wie hoch sind die geplanten Investitionskosten?
- Wie stellt sich die WVV St. Wendel die Beteiligung bzw. Mitwirkung des WZV in dem Projekt vor?
- Ist das für den Transport zur PS Eitzweiler vorgesehene Leitungsnetz hierfür geeignet?

Die Beantwortung der Fragen soll auf der Basis einer zu liefernden Trinkwassermenge von 1 Million Kubikmeter im Jahr erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig dafür

TOP 6: Sanierung Steinbachtalsperre
- Eilentscheidung des Verbandsvorstehers
- Sachstand

Der Verbandsvorsteher erläutert den nötig gewordenen Eilentscheid, da die Sitzungen seit November 2020 coronabedingt ausgefallen sind. Als einziger Bieter hat das Chemisch Technische Laboratorium Heinrich Hart aus Neuwied ein Angebot abgegeben. Das Labor ist dem Wasserzweckverband bekannt. Der Verbandsvorsteher hat im Wege der Eilentscheidung gem. § 48 GemO den Auftrag an das Unternehmen erteilt.

Der stellv. Werkleiter Geyer berichtet vom aktuellen Sachstand der Sanierung. Die Talsperre wird aktuell abgesenkt und liegt bei 7 Metern unter Vollstau. Er hofft, dass die Erneuerung der Asphaltdecke im 2. Halbjahr angegangen werden kann. Es bedarf hierfür zunächst eines Qualitätssicherungsplans vom Labor Hart, damit die europaweite Ausschreibung für die ausführenden Fachunternehmen erfolgen kann.

TOP 7: Vereinbarung mit der Nationalparkverbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen über die Errichtung und den Betrieb eines Wanderweges um die Steinbachtalsperre
- Empfehlungsbeschluss

Verbandsvorsteher Marx erläutert den neuen Rundweg. Die Zustimmung des MUEEF sowie der SGD-Nord liegt dem WZV vor. Die Nationalparkverbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen hat sich bereit erklärt, die Umsetzung der Konzeption sowohl planungstechnisch, praktisch und finanziell zu übernehmen. Da der WZV die Zuständigkeit für die Belange der öffentlichen Wasserversorgung aus der Steinbachtalsperre hat, ist es erforderlich, über den Abschluss einer Vereinbarung die erforderlichen Regelungen zu treffen. Der Abschluss der Vereinbarung ist durch die Verbandsversammlung des WZV sowie den Verbandsgemeinderat der Nationalparkverbandsgemeinde zu bestätigen. Der Haupt- und Finanzausschuss der Nationalparkverbandsgemeinde soll in der Sitzung am 15. März 2021 den Empfehlungsbeschluss für den Verbandsgemeinderat fassen.

Dr. Alscher schlägt vor, die Verpflichtung zum Rückbau der von den Vertragsparteien erstellten Anlagen im Falle der Kündigung aufzunehmen. Im Rahmen der anschließenden Beratung wird die Ergänzung vorgeschlagen, soweit dies erforderlich sei. Dies wird allgemein mit Zustimmung bedacht.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen stellt der Vorstandsvorsteher die Vereinbarung mit der Ergänzung im § 7 Kündigung „**Im Falle der Kündigung ist jede Vertragspartei verpflichtet, die von ihr errichteten Anlagen zurückzubauen, soweit erforderlich.**“ zur Abstimmung:

Der Werksausschuss empfiehlt der Versammlung die Vereinbarung mit der Nationalparkverbands-gemeinde Herrstein-Rhauen in der ergänzten Fassung zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig dafür

TOP 8: Maßnahmen in der Umsetzung

Frau Müller berichtet über die Maßnahme am Manz Gelände. Die Firma Schwarz wird noch einige Restarbeiten ausführen, die Schlussrechnung liegt noch nicht vor.

In der Maßnahme DEA Sonnenberg beträgt die Leitungslänge insgesamt 6 km. Die Baufirma ist bei Kilometer 0,9 angelangt. Durch die Witterung konnte die Firma Friedrich nicht früher beginnen.

Verbandsvorsteher Marx stellt Frau Müller, die Nachfolgerin von Thomas Cullmann bei den Stadtwerken Idar-Oberstein, dem Wasserzweckverband vor. Herr Cullmann ist in diesem Jahr in Rente gegangen, steht den Stadtwerken aber noch mit einem 450€ Euro Job zur Verfügung. Frau Müller stellt sich persönlich vor.

Werkleiter Kürschner erläutert, die Fa. Köhler habe in dem Projekt des Neubaus der Zuleitung zum Hochbehälter Kempfeld etwa die Hälfte der Rohre verlegt. Die Arbeiten würden in Kürze beginnen.

Der Werkleiter berichtet von der Waldumwandlung an der Talsperre. Ein Drittel der Bewaldung ist bereits entnommen, insgesamt würden 4.500 und 5.000 Festmeter anfallen. Die Entfernung von Astwerk muss noch erfolgen.

TOP 9: Anfragen und Mitteilungen

Ausschussmitglied Ignatius Forster möchte wissen, ob ein neuer Überlauf, bzw. eine neue Entlastungstrecke in der Sanierung des Damms mit eingeplant ist. Der stellv. Werkleiter Stefan Geyer bejaht diese Frage, eine Entlastungstrecke soll umgesetzt werden.


Verbandsvorsteher Marx ehrt Thomas Cullmann für seine Leistungen für den Wasserzweckverband und dankt ihm für die konstruktive und engagierte Mitwirkung. Er überreicht ihm zum Abschied ein Präsent.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt der Vorstandsvorsteher die öffentliche Sitzung um 11:40 Uhr.

Dr. Alscher verlässt während des Tagesordnungspunkts um 11:37 Uhr die Sitzung und nimmt an der darauffolgenden Versammlung nicht teil. Emil Morsch verlässt nach dem Ende der öffentlichen Sitzung den Sitzungsraum und nimmt an der darauffolgenden Versammlung nicht teil.

Idar-Oberstein, den 26.02.2021

Wasserzweckverband im Landkreis Birkenfeld



Friedrich Marx
Verbandsvorsteher